

Schlossgelände wird zur Bühne

Mittsommernacht auf Schloss Loersfeld bot etwas für Fans von Soul und Funk, aber auch von kölscher Musik

VON MARCO FÜHRER

Kerpen. Valerie Simmonds und Soul United mussten in große Fußstapfen ihrer Vorbilder treten. Während der Mittsommernacht auf Schloss Loersfeld haben sich Band und Sängerin zwei Stunden lang durch die Soul-Geschichte gespielt.

Ganz an die großen Idole kam die Band zwar nicht heran, aber sehr nah. Valerie Simmonds, von Beruf Gesangslehrerin und Tänzerin, mimte überzeugend Soul-Diva Aretha Franklin. Und bereits beim ersten Coverstück „Chain of Fools“ riss sie das Publikum mit. Auf Bitten der Sängerin versuchten sich die Gäste an einem lockeren Hüftschwung. Das sei „wichtig für den Groove“, sagte Simmonds.

Und weil sie bis auf Gitarrist Oliver Stark keinen Backgroundchor hatte, musste das Publikum einspringen. „Es gibt kein ande-

res Lied bis alle mitmachen.“ Tatsächlich stimmten fast alle Gäste im Refrain mit ein.

Das Zusammenspiel zwischen Simmonds und der achtköpfigen Band wirkte wie jahrelang einstudiert. Dabei ersetzte die Sängerin nur die kurzfristig ausgefallene Cinja Pausewang. „Das ist das erste Mal, das wir mit ihr zusammen arbeiten“, erläutert Bandleader Lothar Simon. Auf das Set mit ihr habe er sich sofort gefreut. „Sie hat einfach eine wunderbare Stimme.“

Soul der 70er und 80er

Das verwundert nicht. Simmonds sang bereits in Musicals wie „Little Shop Of Horrors“ und „Tommy“.

Soul United überzeugten aber nicht nur dank ihrer Sängerin. Auch instrumental hatte die Band einiges zu bieten. Die Kölner entführten das Publikum mit Soul und Funk in die 70er- und

80er-Jahre – und einmal kurz in die 2010er, als sie das Lied „Treasure“ von Bruno Mars spielten.

Auch nach zwei Stunden wollten sich Soul United nicht ohne Zugabe von der Bühne verabschieden. Einige Höhepunkte hatten sie sich nämlich aufgespart. Die Band spielte „Ain't no mountain high enough“ von Jimmy Barnes, „Purple Rain“ von Prince und „House Party“ von der Nils Landgren Funk Unit. Simmonds durfte am Ende noch mal ihr ganzes Können zeigen. Sie sang Aretha Franklins „Respect“.

Nicht nur Soul und Funk standen bei der dreitägigen Mittsommernacht auf dem Programm. Am Samstag lauschten rund 600 Gäste kölscher Stimmungsmusik. „Druckluft“ machte das Schlossgelände zur Bühne. Die 14 Bandmitglieder verteilten sich rund um den Brunnen und bereiteten das Publikum auf den



Sängerin Valerie Simmonds und die Band Soul United spielten Soul-Musik aus verschiedenen Jahrzehnten. Foto: Führer

Höhepunkt des Abends vor: Kölsches Underground. Die Hausband der Stunksitzung sang von türkischen Prinzen und Regenmäntelchen. Dem Thermomix widmeten die musikalischen Komödianten eine satirische Liebeserklärung.

„Es war einfach ein toller Abend. Die Stimmung unter den Leuten war super“, sagt Birgit Immisch von der städtischen Kulturabteilung. Das sei auch

der Technik zu verdanken, die mit der Beleuchtung des Schlosses für Atmosphäre gesorgt habe. „Erst eine Stunde nach Ende des Konzerts, waren alle Gäste weg“, so Immisch. Am Sonntagmorgen präsentierten im Innenhof des Schlosses die Big Bands des Europagymnasiums und der Willy-Brandt-Gesamtschule mit „Rhythm 'n' Brass“ eine Kostprobe ihres musikalischen Könnens.